



einblicke

DAS SEEBLICK-MAGAZIN FÜR GENUSS & PFLEGE

365 Festtage geniessen

Im Kurhaus Seeblick ist jeder Tag ein Geschenk für Körper und Seele.
Dafür engagieren sich über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag:
Wir wollen jederzeit das Beste für unsere Gäste.



EDITORIAL



Edi Kurmann
und Sigrid Huber,
Direktion

Liebe Seeblick-Freunde

Mit Freude überreichen wir Ihnen unser Seeblick-Magazin. Wir berichten hier über bereits umgesetzte und neue Projekte – etwa über unsere Spitex im Seeblick oder über die anstehende Zimmersanierung. Auch werden Sie beim Lesen einige mit dem Seeblick verbundene Menschen und deren Schaffen besser kennenlernen. Unsere 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Küche, Pflege, Etage, Service, Rezeption und Administration leisten tagtäglich Grossartiges, und auch externe Fachpersonen, Berater und Unternehmer unterstützen uns tatkräftig. Es ist eine äusserst sinnbringende und dankbare Aufgabe, ein Kurhaus zu führen. Das Wohlbefinden der Gäste ist unser oberstes Ziel. Wir sind unentwegt am Analysieren, Optimieren, Investieren, um Ihnen bei einem Aufenthalt im Seeblick beste Bedingungen zu bieten. Tauchen Sie ein in unsere Artikel und werden Sie «gluschtig» für einen erneuten Aufenthalt in unserem Haus! Kur- wie auch Hotelgäste sind im Seeblick herzlich willkommen. Auch Ihre Bekannten, Nachbarn und Freunde sind uns lieb. Möchten Sie bei jemandem Christkind spielen? Dann zögern Sie nicht, bei uns einen Seeblick-Gutschein zu bestellen.

IMPRESSUM

Kurhaus Seeblick AG

Baumenweg 20, CH-6353 Weggis
T +41 (0)41 392 02 02, F +41 (0)41 392 02 03
reservation@kurhaus-seeblick.ch
www.kurhaus-seeblick.ch

«Das ist eine klare Weiterentwicklung»

Das Qualitätslabel ISO 9001:2015 setzt auch im Seeblick neue Masstäbe. Roman Frey von der AllFaktor AG hat die Einführung beratend begleitet.

Das Kurhaus Seeblick hat bereits diverse Zertifikate von Qualitätsmanagements im Bereich Spitex, Langzeitpflege und Hotellerie. Wieswegen wird nun ISO 9001:2015 eingeführt?

Roman Frey: Das Kurhaus Seeblick genügt den höchsten Standards bezüglich Qualität im Spitex-, Langzeit- und Hotelleriebereich. Es sind bis jetzt verschiedene Qualitätssysteme im Einsatz. Jede beteiligte Partei (beispielsweise der Schweizer Tourismus-Verband, das Gesundheits- und Umweltdepartement oder die Lebensmittelkontrolle) hatte eigene Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem. Ziel ist es nun, alle die verschiedenen Zertifikate unter einen Hut zu bringen.

Was sind die Vorteile des neuen Standards?

Der rasante Technologiewandel in allen Branchen, die Entwicklung gesellschaftlicher Trends und die stets verstärkte Globalisierung der Märkte halten weiterhin an. Um nachhaltig Kundenzufriedenheit und Kundentreue zu fördern, wird systematische und kontinuierliche Wissenspflege vorausgesetzt – etwa bezüglich Entwicklung des Umfelds und dazugehöriger Bedürfnisse sowie der Erwartungen relevanter Kunden und Anspruchsgruppen. Unterstützt wird so das frühzeitige Erkennen kurz- und längerfristiger Herausforderungen, an welchen ein Unternehmen seine Organisation und seine Prozesse ausrichtet und leistungsorientiert verbessern sollte. Risikoorientiertes Management verhilft zur Priorisierung entsprechender Massnahmen, um einerseits Gefahren vorzu-

AUS UNSERER KÜCHE

Hausgemachtes Tomaten-Chutney

Das Christkind hat letztes Jahr unsere Weihnachts-Gäste mit einem feinen Tomaten-Chutney aus der Seeblick-Küche beschenkt. Seither sind immer wieder Anfragen zum Rezept dieser Köstlichkeit eingegangen. Jetzt lüften wir das Geheimnis und geben das Rezept bekannt. Das Nachkochen ist ganz einfach – versuchen Sie's!

Zutaten

1,5 kg Tomaten (frisch oder aus der Dose) gehackt
0,5 kg Zwiebeln gehackt



In sicheren Händen: Das Kurhaus Seeblick beachtet höchste Qualitätsstandards, auch in der Pflege.

beugen und andererseits Chancen erfolgreich und zeitgerecht zu nutzen. In diesem Zusammenhang ist die Sicherung der Verfügbarkeit und Pflege von Kompetenzen und Wissen eine stets komplexere Aufgabe. Damit müssen sich Unternehmen verstärkt auseinandersetzen. Die Normrevision ISO 9001:2015 setzt – nebst weiteren Neuerungen – diesbezüglich neue Anforderungen.

Was bedeutet dies nun für das Kurhaus Seeblick?

Abläufe in der Pflege und Hotellerie werden stets anhand der Kundenbedürfnisse und der gesetzlichen Anforderungen konsequent zum Wohl der Gäste umgesetzt und weiterentwickelt. Das Label ISO 9001:2015 ist zurzeit die höchste Qualitätsnorm. Sie ist höher als die bis jetzt umgesetzten Labels. Das heisst, es ist eine klare Weiterentwicklung, die das Kurhaus Seeblick durchläuft – was seinen Gästen schliesslich zugutekommt.

Das Interview führte Sandra Gisler, Qualitätsbeauftragte des Kurhauses Seeblick.

Schöner als zu Hause

Neues Musterzimmer. Wenn Häuser in die Jahre kommen, sind Sanierungen notwendig. Das gilt besonders auch für Hotelanlagen. Selbst bei grösster Sorgfalt und bester Wartung werden Räume und Gegenstände stark strapaziert. So auch im Seeblick. Wir sind immer wieder am Erneuern, damit unser Haus den Ansprüchen der Gäste gerecht wird. Bald verabschieden wir uns in Etappen von unseren in die Jahre gekommenen Badezimmer, ersetzen mit ortsansässigen Unternehmern Badewannen durch Duschen, Teppichböden durch Parkett und statten die schönen, hellen Südzimmer mit neuen, freundlichen Möbeln, Lampen und Vorhängen aus.

Ganz stolz präsentieren wir Ihnen ein erstes nigel-nigelneue umgebautes Musterzimmer auf der Südseite. Es gefällt so sehr, dass wir uns nun ernsthaft überlegen müssen, ob das Seeblick-Motto «Nicht daheim und doch zu Hause» in «Schöner als zu Hause» umgeschrieben werden soll.



Ganz neu: unser Musterzimmer.

Freude schenken

Seeblick-Gutscheine. Liebe Menschen beschenken – das erfreut auch das eigene Herz. Die Freude stellt sich allerdings immer erst ein, wenn man etwas wirklich Passendes gefunden hat. Der Hausrat ist ja meistens komplett, die süssen Pralinen sind nicht das Beste für die Figur, und den richtigen Bodylotion- oder Parfümduft auszuwählen, ist nicht ganz einfach. Stimmts?

Wir helfen Ihnen: Schenken Sie einen Seeblick-Gutschein! Mit einem feinen Mittagessen aus der Seeblick-Küche, einer Übernachtung oder einem Entspannungs-Wochenende liegen Sie bestimmt richtig und bereiten Ihren Liebsten viel Freude. Wir beraten Sie gerne.

Telefon 041 392 02 02
reservation@kurhaus-seeblick.ch
www.kurhaus-seeblick.ch

0,5 kg Zucker
2 dl Essig
1 EL Curry-Pulver
½ EL Englischer Senf
2 EL Mehl
etwas Salz, Pfeffer und Five Spices

Zubereitung

Die Tomaten, Zwiebeln und den Zucker mischen, etwas Salz begeben und über Nacht zugedeckt stehen lassen.

Am folgenden Tag die Tomaten mit dem Essig knapp bedecken und 1 Stunde sanft kochen. Erneut über Nacht zugedeckt stehen lassen.

Curry, Senf, Five Spices und Mehl mit etwas Essig anrühren, mit dem Chutney mischen und nochmals ¾ Std. kochen. Heiss sterilisieren.

Passt wunderbar zu Fleisch, Kartoffeln, Käse, Fondue, oder Pasta und kann auch zu allen erwähnten Beilagen kalt gereicht werden. En Guete!



Fortunat Caduff



Auch viele ältere Menschen leiden unter Depressionen. Ihnen kann meistens jedoch gut geholfen werden (Symbolbild).

Wenn die Seele unsere Hilfe braucht

Wie man Depressionen erkennt und erfolgreich behandelt: Kurarzt Dr. med. Josias Mattli berichtet von seinen Erfahrungen.

Im Kurhaus Seeblick werden die erholungssuchenden Gäste von den beiden Ärzten Dr. med. Ulrich Bleicher und Dr. med. Josias Mattli sowie einem aufmerksamen Pflegeteam betreut. So unterschiedlich wie unsere Gäste, so unterschiedlich ist der Bedarf an medizinischer und therapeutischer Hilfe. Dazu gehört auch die Behandlung psychischer Leiden, wie Josias Mattli erklärt: «In meiner Sprechstunde im Kurhaus Seeblick entdecke und behandle ich zum Beispiel regelmässig Depressio-

nen als Zusatzdiagnose.» Bleiben diese Erkrankungen unerkannt und unbehandelt, beeinflussen sie das Wohlbefinden der Betroffenen massgebend.

Herr Doktor Mattli, kann eine Depression eigentlich jeden treffen?

Die Depression hat viele Gesichter und ist eine ernsthafte Erkrankung. Sie kann schleichend als Folge eines körperlichen Leidens (Schmerzen), nach seelischen Belastungen, aber auch aus heiterem Him-

mel auftreten. Eine schwere Depression, die nicht fachmännisch behandelt wird, kann lebensgefährlich sein. Grundsätzlich jedoch kann eine Depression gut behandelt werden.

Wie äussert sich die Depression für die Betroffenen?

Erkrankte empfinden vermindertes Wohlbefinden, Ängstlichkeit und Lustlosigkeit, «innere Leere». Manche spüren auch ein Vibrieren des Bodens, als ob ihnen dieser

«Menschen, die unter einer Depression leiden, brauchen Verständnis und Zuversicht.»

unter den Füüssen weggezogen würde. Konzentration und Gedächtnis leiden, auch Appetitmangel, Müdigkeit, Überempfindlichkeit und Weinerlichkeit kommen vor.

Wie zeigt sich die Depression den Angehörigen und Betreuern?

Menschen, die unter einer Depression leiden, wirken verlangsamt, unternehmen nichts, sind von Alltagstätigkeiten überfordert und schnell reizbar. Typisch ist eine Durchschlafstörung: Grübeln und Gedankenkreisen stören den Ablauf der normalen Schlafphasen, Betroffene liegen nach Mitternacht noch wach und fühlen sich morgens niedergeschlagen und traurig – oder sie fühlen gar nichts mehr. Die Patientinnen und Patienten klagen auch oft über Kopfweh, Übelkeit, Bauch- und Rückenschmerzen sowie allgemein verstärkte Schmerzen infolge veränderter Schmerzempfindung. Ein unerklärlich hoher Blutdruck kann Ausdruck von nächtlichem Stress sein.

Was müssen Angehörige, Begleiter, Besucher oder Betreuer wissen?

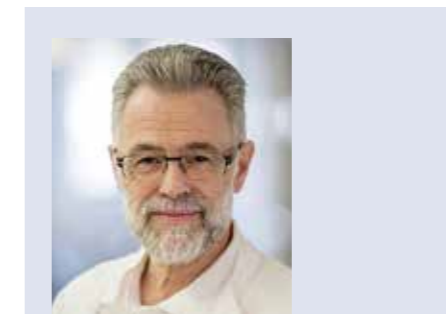
Eine Depression als Erkrankung der Psyche ist keine Schande. Erkrankte sind machtlos und können sich in der Regel nicht selbst helfen. Depressive «können nicht wollen». Gut zureden, gut gemeinte Aufmunterungen («Schau, wie dein Bein Fortschritte macht») und Verharmlosungen («Ist ja nicht so schlimm») helfen kaum. Forderungen wie «Nimm dich doch zusammen» können Depressionserkrankte noch mehr stressen und belasten. Depressiven Menschen gegenüber soll man viel Verständnis zeigen und immer wieder seine eigene Zuversicht und Überzeugung kundtun. Sinngemäss: «Ich weiss, dass es dir schlecht geht. Ich weiss aber auch, dass du wieder gesund wirst, auch wenn du das jetzt nicht glauben kannst.»

Wie behandelt man die Depression?

Gespräche und Psychotherapie wirken nur unterstützend. Da die Depression wahrscheinlich auf einer Mikrostoffwechselstörung der Hirnzellen gründet, sind Medikamente (Antidepressiva) sehr wirksam. Die weitverbreitete Furcht vor Psychopharmaka ist unbegründet. «Gewöhnliche» Schlaf- und Beruhigungsmittel mit ihrem hohen Suchtpotenzial sind viel gefährlicher. Gewisse Antidepressiva sind in kleiner Dosis auch gute «Schlafmittel», denn sie regulieren die normalen Schlafphasen. Und nicht zuletzt: Die einmalige Umgebung und die spezielle Ambiance im Kurhaus Seeblick sowie die Umsorgung durch das geschulte Personal fördern die Heilung ebenfalls.

Wie ist die Prognose bei einer Depression?

Grundsätzlich günstig! Die Schlafstörung bessert innert Tagen, die Stimmungslage innert weniger Wochen. Die vollständige Heilung kann aber Monate dauern, zuweilen auch Jahre.



Dr. med. Josias Mattli ist Facharzt FMH für Innere Medizin und besitzt Fähigkeitsausweise für Delegierte Psychotherapie FMPP und Ultraschalldiagnostik SGUM. Er ist Leitender Arzt im kleinsten Spital der Schweiz in Santa Maria im Val Müstair, ist zuständig für Ultraschalldiagnostik in einer Praxis in Luzern und mitverantwortlich für die ärztliche Betreuung im Kurhaus Seeblick. Er stammt aus Langwies und Chur und hat zwei erwachsene Kinder. Seine Hobbys: Lesen (unter anderem Fjodor M. Dostojewski, Stratis Myrivilis), Altgriechisch (er hat den Hippokratischen Eid übersetzt), Fotografieren, Wandern und Reisen (Griechenland, Russland).

Spitex im Seeblick: Ein voller Erfolg

Seit einem Jahr gibts die Spitex im Kurhaus Seeblick. Sie wird von den Gästen sehr geschätzt.

Mit viel Elan, Neugier und Tatendrang starteten wir vor einem Jahr mit der Umsetzung der Spitex im Kurhaus Seeblick. Wir waren gut gerüstet – durch intensive Schulung und dank moderner Technik. Dennoch prägte die neue Dienstleistung unseren Alltag – von der Pflege bis hin zur Rezeption.

Für die Bewältigung der anfallenden Arbeiten wurden viele Arbeitsabläufe im Pflegebereich und in der Administration neu definiert. Die Pflegemitarbeiterinnen mussten sich mit einer neuen Technik anfreunden.

Wir wollen unseren Gästen das Optimum bieten. Dafür braucht es eine intensive Kommunikation zwischen den Pflegepersonen, welche die Spitex-Leistungen erbringen, und der Rezeption, welche die Grunddaten der Gäste erfasst und für die Kontrolle und Verrechnung der erbrachten Leistungen zuständig ist. Ein Computerprogramm unterstützt uns dabei; es ermöglicht eine übersichtliche Erfassung und gute Dokumentation – und eine fast papierlose, gegenseitige Information.

Inzwischen ist das Spitex-Angebot nicht mehr wegzudenken. Die professionelle Erfassung und Verrechnung der Leistungen wird nicht zuletzt seitens der Krankenversicherer geschätzt. Sehr positiv sind auch die Rückmeldungen der Gäste auf die neue Abrechnungsform. Sie schätzten die ausführlichen Unterlagen, die jeweils schon bei der Abreise in einem separaten Couvert bereitliegen. So ist es für die Gäste denkbar einfach, bei ihrer Grundversicherung die Rückvergütung einzufordern.

Kur- und Hotelgäste schätzen unsere Spitex. Sie können Ferien im schönen Weggis geniessen, und die erforderlichen Spitex-Leistungen laufen nahtlos weiter. Eine Professionalisierung, die sich auf allen Ebenen gelohnt hat.

Mein Lieblingsort im Kurhaus Seeblick

Lauschige Orte, ruhige Ecken, bezaubernde Details: Fünf Gäste und das Direktionspaar verraten, wo sie im Seeblick besonders gerne verweilen.



Hans Portmann
Seeblick-Gast

Obwohl der Alkohol mit mir vor mehreren Jahren Schluss gemacht hat, sitze ich auch im Seeblick sehr gerne an der Bar. Aus dieser erhöhten Position kann ich prima das Geschehen an der Rezeption beobachten. Ich bin aber, entgegen allen Vermutungen, NICHT der Seeblick-Bodyguard.



Margrit Keller
Seeblick-Gast

Im Lesesaal fühle ich mich ganz besonders wohl. Es ist so hell hier, und die Aussicht auf See und Berge ist herrlich. Zudem mag ich das viele Grün. Es ist so friedlich und erholsam hier! Ich liebe all die vielen Blumen im Haus – das sind stets wunderschön arrangierte Sträuße!



Kurt Schöni
Seeblick-Gast

Ich lege im Seeblick grossen Wert auf die professionelle Physiotherapie und schätze die beiden Termine am Morgen und Nachmittag bei Rado. Auch das feine, frische Essen, freundlich serviert im wunderschönen Jugendstilsaal, gibt dem Tag Struktur und trägt viel zu meiner Genesung bei.



Susi Rickli
Seeblick-Gast

Wenn in der hellen, freundlichen Hotelhalle musiziert und am Flügel gespielt wird, geniesse ich das ganz besonders. Ich erinnere mich dann unweigerlich auch an meine Jugendjahre. Ich nahm jahrelang Klavierstunden, weil meine Eltern das so wollten. Béla Bartók wurde nach acht Jahren Klavierspiel zu meinem absoluten Lieblingskomponisten. Er hat mich fortan vor allzu häufigem «Übenmüssen» und vor Elternkritik gerettet. Bei seinen atonalen Werken konnten nämlich meine Eltern nicht mehr beurteilen, ob ich richtig oder falsch spielte. Béla Bartók sei Dank bis heute!



Sigrid Huber
Seeblick-Direktion

Ich sitze alle paar Wochen so gerne auf dem Fusspflegestuhl bei Anita Felder und lasse mir meine Füsse pflegen. Die guten Gespräche während der Behandlung tragen unter anderem auch dazu bei, dass ich im Anschluss ganz leichtfüssig unterwegs bin...



Edi Kurmann
Seeblick-Direktion

Eigentlich liebe ich den ganzen Seeblick. Er ist mein Kind. Je nach Tageszeit oder Wetter oder Gastgespräch ändert das Bedürfnis – dann bin ich gerne mal hier, mal dort. Im Parkli kann man herrlich chillen oder sich abkühlen. Am Morgen und Abend bevorzuge ich für Momente die Dachterrasse, um die Frische des Morgens oder die Romantik des Sonnenuntergangs zu geniessen. Die Zeitung lesen und diskutieren – das ist angenehm in der Lobby oder Bibliothek oder draussen an der frischen Luft. Im Speisesaal kann ich mit Wonne essen, und manchmal sitze ich auch gerne auf der Cajón und begleite die Musiker mit Rhythmus. Wenn ich jedoch absolute Ruhe und Konzentration brauche, dann bin ich am liebsten in meinem Büro im 4. Stock – mit Blick auf den Pilatus.



Rosmarie Portmann
Seeblick-Gast

Ich halte mich sehr gerne in der Lobby im Eingangsbereich und auf der Terrasse beim Eingang zum Kurhaus Seeblick auf. Da ist das Epizentrum des Hauses und es ist auch immer etwas los. Ich mag das sehr. Der allzu ruhige Alltag nimmt dann zu Hause wieder mehr als genügend Raum ein. Aber ich bin auch total glücklich mit dem freundlichen Zimmer im hinteren Gebäude. Hier geniesse ich den seitlichen Blick auf den Vierwaldstättersee und auf die Königin der Berge, die schöne Rigi. Vor vielen Jahren habe ich sie sogar einmal zu Fuss erklommen.



1



4



5



2



6



3



7

Rätsel lösen und Weekend gewinnen

Fünf Gäste und das Direktionspaar nennen hier ihre Lieblingsorte. Lesen Sie die Antworten und raten Sie: Welches Bild gehört zu welcher Person, welcher Buchstabe zu welcher Nummer?

Senden Sie uns Ihre Lösung per Post oder E-Mail. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Wochenende im Seeblick. Die Verlosung findet Ende November statt. Viel Spass beim Rätseln!

Kurhaus Seeblick AG
Baumenweg 20, 6353 Weggis
reservation@kurhaus-seeblick.ch



Alles bereit für die festlichen Tage

Bereits im Sommer planen wir jeweils die Weihnachtstage – damit wir unsere Gäste rundum verwöhnen können.

Immer wieder trifft man im Leben auf Leute, die der Zeit voraus sind. Ihre Vision und deren Umsetzung hat bereits stattgefunden, bevor man selber überhaupt einen Gedanken daran verschwendet hat.



Weihnachten, das Fest der Liebe, ist jedes Jahr unsere «Vision». Schon im Sommer sinnieren wir darüber nach. Wie können unsere Gäste in dieser besonderen Zeit verwöhnt und beschenkt werden? Wie möchten wir sie empfangen? Was werden unsere Köche aus der Küche zaubern? Wie werden wir das Haus festlich gestalten? Bekommt es einen goldenen oder silbernen Mantel? Welche Musiker lassen wir aufspielen? Was tragen und lesen wir unseren lieben Gästen vor? Eher Neues oder Traditionelles, Besinnliches oder Fideles?

Weihnacht müsste bei uns eigentlich Weihagundnacht heissen. Wir weihen dann nämlich unsere Zeit mit Freude Tag und Nacht unseren Gästen, sind dankbar, wenn sie unser abwechslungsreiches Programm mögen, freuen uns, wenn sie sich zeitig anmelden, und sind glücklich, wenn sie sich im Seeblick wohlfühlen und gemeinsam mit uns ins neue Jahr rutschen.

Das Festtagsprogramm liegt diesem Seeblick-Magazin bei. Gerne senden wir es Ihnen auch per Mail: reservation@kurhaus-seeblick.ch

Was macht «Hasko» im Winter?

Lidobusfahrer. Ihn kennt in Weggis jeder: Hasib «Hasko» Dedic. Er fährt von Ostern bis September den legendären Lidobus quer durchs Rosendorf. Doch was macht «Hasko» eigentlich im Winter? Der freundliche, hilfsbereite Mann lebt und arbeitet seit 30 Jahren hier und ist für den örtlichen Tourismus auch ein Segen, wenn der Lidobus in die Winterstarre fällt. Als Handwerker hegt und pflegt er dann nämlich in der Werkstatt «am Schärme» in aller Ruhe 170 gelbe Bänke und 250 Stühle, und auch den grossen Schachfiguren verpasst er wieder ein frisches Gewand. Aus dieser stillen Arbeit schöpft «Hasko» Energie und freut sich auf die alljährliche Jungfernfahrt mit dem blumengeschmückten, frisch revidierten Lidobus und auf viele freundliche und winkende Gäste.



Stets hilfsbereit: Hasib «Hasko» Dedic.

Weggis, ein Paradies

Mark Twain. Weggis ist ein bezaubernder Ort. Das haben auch grosse Persönlichkeiten entdeckt. Etwa der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835–1910). Vor exakt 120 Jahren, anno 1897, verbrachte Twain mehrere Wochen in Weggis. Einem Freund schrieb er: «Ich glaube, dass dieser Ort der lieblichste und zufriedenstellendste in der Welt ist.» Die Landschaft sei «unvergleichlich schön», ein Sonntag im Himmel «lärmig, verglichen mit dieser Ruhe»: «Hier ist das Paradies.» Heute erinnert unter anderem der Mark-Twain-Weg in Weggis an den berühmten Gast.



Hat in Weggis seinen Traum verwirklicht: Radovan Pavlinec mit seiner Familie.

Wenn man will, kann man viel

Als Physiotherapeut im Seeblick. Darf ich mich kurz vorstellen? Ich heisse Radovan Pavlinec, komme aus der Slowakei, bin 33 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich bin diplomierter Physiotherapeut. Die entsprechende Ausbildung absolvierte ich in Žilina (Slowakei), die ersten Erfahrungen sammelte ich im Spital von Bratislava. Dort erfuhr ich auch, was ich als Physiotherapeut erreichen und bewirken kann. Und vor allem: wie hilfreich der Beruf für viele Menschen ist. Mein Ziel ist es, dem Patienten die Rückkehr in den Alltag zu erleichtern, sein Befinden zu verbessern, seine Heilung zu beschleunigen, damit er Lebensqualität zurückgewinnen kann. Eine Tätigkeit, die viel Engagement, aber auch Verpflichtung gegenüber dem Patienten erfordert.

Wenn man will, kann man viel. Mein Traum war es, dereinst im Ausland zu arbeiten – eine grosse Herausforderung. Das fängt mit der Sprache an. War nicht einfach! Doch nach und nach nahm mein Traum konkrete Formen an. Durch meinen Willen und fleissige Arbeit fand ich eine Anstellung in Wien, wo ich mich auf die sogenannte McKenzie-Methode (MDT) spezialisierte. MDT ist eine international anerkannte Methode zur Diagnose und Behandlung von Rücken- und Gliedmassenschmerzen. Sie wird weltweit seit über dreissig Jahren praktiziert und bei Problemen in Rücken, Nacken und Extremitäten eingesetzt.

Doch es zog mich weiter. Nach fünf Jahren Wien (mit viel Hektik, Stress und Lärm) suchte ich eine neue Herausforderung. So kam ich in die Schweiz, nach Weggis. Die ersten Tage bereiteten mir wegen der Sprache zwar einiges Kopfzerbrechen. Doch dies wurde durch die prächtige Natur und Ruhe in Weggis schnell aufgewogen. Die schönste Etappe meines Lebens begann. Das Tüpfelchen auf dem i war, dass meine heutige Frau mir nachfolgte und wir nun zu viert die schöne Schweiz erleben und geniessen dürfen.

Als Physiotherapeut habe ich eine starke Verbindung zum Sport. Er hilft mir physisch, aber vor allem auch psychisch – ich kann im nicht immer einfachen Alltag meinen Kopf «lüften». Auch meine Patienten möchte ich ermuntern, sich körperlich zu betätigen. Die Physiotherapie im Seeblick bietet dazu viele gute Möglichkeiten.

Ich und meine Familie möchten uns für die angenehme Zusammenarbeit mit dem Seeblick-Team und bei der Physiotherapie Tittel für das familiäre und stimmige Arbeitsklima bedanken. Sie alle haben mir meinen Traum möglich gemacht.

Wenn man will, kann man viel. Dies gilt für mich – wie auch für die Patienten.

Für Reservationen im Seeblick:

+41 41 392 02 02 | reservation@kurhaus-seeblick.ch